

ES GIBT AUCH GUTE NACHRICHTEN



Daniela Schneeberger
Zentralpräsidentin |
Présidente centrale

Es freut mich, Ihnen trotz der aktuellen Krise ein paar gute Nachrichten überbringen zu können. Für den Nationalrat waren verschiedene treuhandrelevante Geschäfte traktandiert. So konnte die Vorlage zum Bundesgesetz über die steuerliche Behandlung finanzieller Sanktionen nach jahrelangem Hin und Her endlich bereinigt werden. Besonders freut mich, dass der Nationalrat in dieser Session keine neuen Regeln gegen Geldwäscherei will und den Bundesvorschlag zur Geldwäschereibekämpfung abgelehnt hat. Wenn der Ständerat ebenfalls nicht auf die Vorlage eintritt, ist diese endgültig vom Tisch.

Weiter will der Bundesrat im Erbrecht Stolpersteine beseitigen, um die familieninterne Unternehmensnachfolge zu erleichtern. In der Vernehmlassung wurde der Vorentwurf des Bundesrats grossmehrheitlich begrüsst. TREUHAND|SUISSE hatte sich im Jahr 2019 an der Vernehmlassung beteiligt und unterstützte selbstverständlich das Bestreben, die Unternehmensnachfolge zu erleichtern.

Auch aus der Bildungsecke habe ich gute Nachrichten für Sie: Die Studienvertiefung «Finanzmanagement und Treuhand», geschaffen in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz, wird im Wintersemester 2020 starten. Mit dem Ausbau dieses Studienangebots sollen Studierende an Fachhochschulen für den Treuhandberuf begeistert werden.

IL Y A AUSSI DE BONNES NOUVELLES

Je me réjouis de pouvoir vous donner quelques bonnes nouvelles malgré la crise actuelle. Plusieurs affaires relatives à la branche fiduciaire étaient à l'ordre du jour du Parlement. L'article suivant vous en donne un petit aperçu. Ainsi le projet de loi sur le traitement fiscal des sanctions financières a trouvé une solution définitive après des années de va-et-vient. Je me réjouis particulièrement que le Conseil national ne veuille pas de nouvelles règles concernant la lutte contre le blanchiment d'argent et a rejeté le projet de loi. Si le Conseil des États refuse également l'entrée en matière, le projet sera définitivement enterré.

Le Conseil fédéral souhaite également supprimer certaines difficultés du droit successoral afin de simplifier la transmission intrafamiliale d'entreprise par succession. Lors de la procédure de consultation, l'avant-projet a été salué en grande majorité. FIDUCIAIRE|SUISSE a participé en 2019 à la consultation et soutient bien entendu la volonté de faciliter la succession d'entreprise.

J'ai également de bonnes nouvelles du côté de la formation: la formation approfondie «gestion financière et service fiduciaire» mise sur pied en coopération avec la Haute école du nord-ouest de la Suisse, démarrera au semestre d'hiver 2020. Grâce à l'expansion de cette formation approfondie, les étudiants des hautes écoles spécialisées doivent être encouragés à exercer la profession de fiduciaire.

INHALT

- 1 Es gibt auch gute Nachrichten
- 2 Rückblick Frühjahrssession 2020
- 3 Absturzgefahr für die Vorlage zur Geldwäschereibekämpfung
- 4 Neue Wende bei der Legalisierung bewährter Arbeitsformen
- 5 Unternehmensnachfolge soll erleichtert werden
- 6 Neue Studienvertiefung «Finanzmanagement und Treuhand»
- 7 Kurznews | Agenda

CONTENU

- 1 Il y a aussi de bonnes nouvelles
- 2 Présentation de la session de printemps 2020
- 3 Proposition en matière de lutte contre le blanchiment d'argent
- 4 Évolution pour la légalisation de formes de travail éprouvées
- 5 La succession d'entreprise doit être facilitée
- 6 Nouvelle formation «Gestion financière et service fiduciaire»
- 7 Nouvelles brèves | Calendrier

RÜCKBLICK FRÜHJAHRSSSESSION 2020 PRÉSENTATION DE LA SESSION DE PRINTEMPS 2020

Am 13. März 2020 ging die Frühjahrsession zu Ende. Für den Nationalrat waren verschiedene treuhandrelevante Geschäfte traktandiert. Der folgende Artikel gibt Ihnen einen kleinen Überblick.

La session de printemps s'est achevée le 13 mars 2020. Plusieurs affaires relatives à la branche fiduciaire étaient à l'ordre du jour du Parlement. L'article suivant vous en donne un petit aperçu.



19.075. Bundesgesetz über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen. Änderung.

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 20. November 2019 die Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIAG) verabschiedet. In der Frühjahrsession 2020 kam die Vorlage erstmals vors Parlament. TREUHAND|SUISSE empfahl im Vorfeld, die Vorlage des Bundesrats anzunehmen. Der Nationalrat war ebenfalls einverstanden damit, den automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIA) anzupassen. Er stimmte am 3. März 2020 einer Gesetzesrevision ohne Änderungen zu.

19.075. Loi sur l'échange international automatique de renseignements en matière fiscale. Modification.

Lors de sa séance du 20 novembre 2019, le Conseil fédéral a adopté le message relatif à la modification de la loi fédérale sur l'échange international automatique de renseignements en matière fiscale (LEAR). Le Parlement a pu délibérer pour la première fois lors de la session de printemps 2020. FIDUCIAIRE|SUISSE avait recommandé au préalable d'accepter le projet du Conseil fédéral. Le Parlement était également d'accord de modifier l'échange automatique de renseignements (EAR). Le 3 mars 2020, il a approuvé une révision de la loi sans modification.



16.076. Bundesgesetz über die steuerliche Behandlung finanzieller Sanktionen.

Der Entwurf des Bundesrats sah vor, dass Unternehmen im Ausland verhängte Bussen nicht von den Steuern abziehen können. Dem stellte sich jedoch das Parlament entgegen. Unternehmen sollen im Ausland verhängte Bussen unter bestimmten Voraussetzungen von den Steuern abziehen können, beispielsweise, wenn sie gegen den schweizerischen Ordre public verstossen oder «wenn die steuerpflichtige Person glaubhaft darlegt, dass sie alles Zumutbare unternommen hat, um sich rechtskonform zu verhalten». Diesem Kompromissvorschlag des Ständerats hat der Nationalrat zugestimmt. Damit ist die Vorlage nach jahrelangem Hin und Her bereinigt.

16.076. Loi sur le traitement fiscal des sanctions financières.

Le projet du Conseil fédéral prévoyait que les sanctions prononcées à l'étranger ne puissent pas être déductibles des impôts. Mais le Parlement s'y est opposé. Les sanctions étrangères pourront, sous certaines conditions, être déduites des impôts. Par exemple lorsque la sanction est contraire à l'ordre public suisse ou «si le contribuable peut démontrer de manière crédible qu'il a entrepris tout ce qui est raisonnablement exigible pour se comporter conformément au droit». Le Conseil national a approuvé la proposition de compromis du Conseil des États. Après des années de va-et-vient, ce projet trouve ainsi une solution définitive.

13.094. OR. Schutz bei Meldung von Unregelmässigkeiten am Arbeitsplatz.

Der Bundesrat will gesetzlich festlegen, unter welchen Voraussetzungen eine Meldung von Arbeitnehmenden, die auf Unregelmässigkeiten am Arbeitsplatz hinweisen (sog. Whistleblower), rechtmässig ist. Der Nationalrat hat die Vorlage jedoch am 5. März 2020 zum zweiten Mal abgelehnt, da die Vorlage nicht mehr Klarheit, sondern Rechtsunsicherheit schaffe. Somit ist die neue Regelung im Parlament gescheitert. Wer mit Unregelmässigkeiten am Arbeitsplatz an die Öffentlichkeit geht, lässt sich also auch in Zukunft auf ein juristisches Abenteuer ein.

13.094. CO. Protection en cas de signalement d'irrégularités par le travailleur.

Le Conseil fédéral entend régler dans la loi les conditions auxquelles le signalement d'irrégularités par un travailleur (lanceur d'alerte) sera considéré comme licite. Le 5 mars 2020, le Parlement a rejeté pour la deuxième fois le projet, parce que ce dernier apporte une incertitude juridique plutôt que plus de clarté. Celui qui rend publiques des irrégularités sur le lieu du travail continuera donc à se lancer dans une aventure juridique.

ABSTURZGEFAHR FÜR DIE VORLAGE ZUR GELDWÄSCHEREIBEKÄMPFUNG PROPOSITION EN MATIÈRE DE LUTTE CONTRE LE BLANCHIMENT D'ARGENT



Vanessa Jenni
Geschäftsführerin |
Secrétaire générale

Sowohl Nationalrat wie auch dessen vorbereitende Rechtskommission (RK-N) wollen keine neuen Regeln gegen Geldwäscherei und lehnen das Gesetzesprojekt ab. Der geltende Rechtsrahmen sei ausreichend und die neue Revision gehe zu weit. Wenn der Ständerat ebenfalls nicht auf die Vorlage eintritt, ist diese vom Tisch.

Die Treuhandbranche ist durch die vorgeschlagenen Änderungen des Bundesgesetzes über die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung (GwG) unmittelbar betroffen. Die Vorlage wurde gegenüber dem Vorentwurf in verschiedenen Punkten abgeschwächt, überzeugt hat sie am Ende jedoch nicht. Die unter das GwG fallenden Beratertätigkeiten gehen zu weit. Dadurch würde für die gesamte Beratungsbranche ein administrativer Mehraufwand entstehen, ohne in der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung einen Mehrwert zu schaffen. Zudem verkennt die Vorlage, dass die Ziele, die mit diesen Beraterpflichten erreicht werden sollen, im geltenden Recht bereits abgedeckt sind. Diese sogenannten «Beraterpflichten» verstossen gegen die seit 25 Jahren erfolgreich gelebte und von der GAFI als gut erachtete Konzeption des schweizerischen Abwehrdispositivs gegen Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und qualifizierte Steuerdelikte. Weiter unterstehen sämtliche Beraterinnen und Berater, ungeachtet ihres Tätigkeitsfelds, bereits heute den Strafbestimmungen von Art. 305^{bis} StGB (Geldwäscherei) und den Strafbestimmungen in den Steuergesetzen.

Bereits in der vorbereitenden Rechtskommission war die Vorlage umstritten gewesen und die Kommission hatte schliesslich Nichteintreten beantragt. In der Frühjahrssession 2020 ist der Nationalrat seiner Kommission gefolgt und hat das Geschäft ebenfalls abgelehnt. Als Nächstes entscheidet der Ständerat über die Vorlage. Tritt auch er nicht auf das Geschäft ein, ist dieses vom Tisch. Entscheidet er sich für Eintreten, muss sich der Nationalrat noch einmal mit der Frage beschäftigen.

TREUHAND|SUISSE nahm im Vorfeld der RK-N-Sitzung Stellung zur Änderung des Geldwäschereigesetzes und ist erfreut, dass die Kommissionsmitglieder und nun auch der Nationalrat das bestehende Dispositiv zur Bekämpfung von Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung ebenfalls als ausreichend erachten und nicht auf die Vorlage eingetreten sind.

Le Conseil national ainsi que sa commission consultative (CAJ-N) ne veulent pas de nouvelles règles concernant la lutte contre le blanchiment d'argent et rejettent le projet de loi. Le cadre juridique actuel est suffisant et la nouvelle révision va trop loin. Si le conseil des Etats refuse également l'entrée en matière, le projet sera définitivement abandonné.

Le secteur fiduciaire est directement concerné par les modifications de la loi fédérale contre le blanchiment d'argent et le financement du terrorisme (LBA) proposées. Par rapport à l'avant-projet, plusieurs points du projet de loi ont été affaibli mais n'ont tout de même pas convaincu. Les activités de conseil soumises à la LBA vont trop loin. Cela entraînerait un surcroît de travail administratif pour l'ensemble du secteur du conseil, sans créer de valeur ajoutée dans la lutte contre le blanchiment d'argent et le financement du terrorisme. De plus, le projet ne reconnaît pas que l'objectif recherché en affiliant les activités de conseils est déjà couvert par la législation actuelle. Les «devoirs de conseil» généraux de la LBA violent le concept du mécanisme de défense suisse contre le blanchiment d'argent, le financement du terrorisme et les délits fiscaux qualifiés, qui est pratiqué avec succès depuis 25 ans et que le GAFI considère comme un bon concept. En outre, tous les conseillers, quel que soit leur domaine d'activité, sont déjà soumis aux dispositions pénales de l'art. 305^{bis} du Code pénal suisse (blanchiment d'argent) et les pénalités prévues par les lois fiscales.

La proposition était déjà controversée au sein de la commission consultative. Elle a finalement proposé de ne pas entrer en matière. Lors de la session de printemps, le conseil national a suivi sa commission et a également refusé l'affaire. Ensuite, le Conseil des États se prononcera sur le projet. Si ce dernier décide de ne pas entrer en affaire, le projet est enterré. Autrement, le Conseil national devra aborder encore une fois ce sujet.

Avant même la séance de la CAJ-N, FIDUCIAIRE|SUISSE avait pris position sur la modification de la loi sur le blanchiment d'argent et s'est réjouie que les membres de la commission et maintenant aussi du Conseil national considèrent aussi que le dispositif actuel de lutte contre le blanchiment d'argent est suffisant.

NEUE WENDE BEI DER LEGALISIERUNG BEWÄHRTER ARBEITSFORMEN ÉVOLUTION POUR LA LÉGALISATION DE FORMES DE TRAVAIL ÉPROUVÉES

Mit der Pa. Iv. Graber (16.414) hat das Parlament 2016 begonnen, das Arbeitsgesetz punktuell zu modernisieren. Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerats prüft aktuell, ob sich diese Modernisierung für bestimmte Branchen in der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz anstelle einer Gesetzesrevision umsetzen lässt.

Mit der Pa.Iv Graber soll es für 15 Prozent der Arbeitnehmenden, namentlich Vorgesetzte und hochqualifizierte Fachspezialisten mit einem höheren Bildungsabschluss oder einem Einkommen von über 120 000 Franken, möglich sein, ihre bewährten Arbeitsformen auf legale Weise fortzusetzen. In allen Branchen haben viele Wissensarbeiter ein Problem mit dem starren, über 50-jährigen Arbeitsgesetz. Die Vereinbarkeit von Beruf, Freizeit und Familie kann nicht individuell gelebt werden.

Alternative zur Gesetzesrevision

Die Wirtschafts- und Abgabekommission hat am 13. Februar 2020 beschlossen, die Beratung ihres Entwurfs zur Umsetzung der parlamentarischen Initiative 16.414 auszusetzen. Sie will vor der materiellen Beratung abklären, ob sich das Anliegen einer punktuellen Modernisierung des arbeitsrechtlichen Rahmens für bestimmte Branchen – wie ICT-, Beratungs-, Treuhand-, Prüfungsbranche – allenfalls auch in der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz statt auf dem Weg einer Gesetzesrevision umsetzen liesse. Damit könnten insbesondere die an einer flexibleren Lösung interessierten Sozialpartner – namentlich die Allianz denkplatz schweiz und die Plattform für Angestelltenpolitik – in die Arbeiten einbezogen werden, sodass sich branchenspezifische Bedürfnisse möglicherweise einfacher und gezielter erfüllen liessen. Die Kommission will diesen Weg nun näher prüfen und das Geschäft an einer ihrer nächsten Sitzungen erneut traktandieren. Entsprechend wurde die Vorlage vom Programm der Frühjahrssession gestrichen.

Zusatzabklärungen werden begrüsst

Als Allianzverband der Allianz denkplatz schweiz begrüsst TREUHAND|SUISSE die neue Wendung. Sollte jedoch das Anliegen eines echten Jahresarbeitszeitmodells mit unterjährigen Kompensationsmöglichkeiten gemäss Pa.Iv. Graber doch nicht über den Verordnungsweg realisiert werden können, muss die Anpassung über das Gesetz erfolgen.

En 2016, le Parlement a débuté une modernisation ponctuelle de la loi sur le travail selon la Iv. pa. Graber (16.414). La Commission de l'économie et des redevances du Conseil des États vérifie actuellement si l'objectif de modernisation du cadre du droit du travail dans certaines branches pourrait être mis en œuvre dans l'ordonnance 2 relative à la loi sur le travail plutôt qu'au moyen d'une révision de la loi.

Grâce à la Iv. pa. Graber, 15 pourcent des employés, à savoir les cadres dirigeants et les spécialistes hautement qualifiés ayant une formation supérieure ou un revenu de plus de 120 000 francs, seraient en mesure de poursuivre leurs formes de travail éprouvées de manière légale. Dans tous les secteurs, de nombreux travailleurs du savoir rencontrent des difficultés dues à la rigidité de la loi sur le travail qui date de plus de 50 ans. La conciliation entre vie privée et vie professionnelle ne peut actuellement pas être vécue au niveau individuel.

Alternative à la révision de la loi

Le 13 février 2020, la Commission de l'économie et des redevances du Conseil des États (CER-CE) a décidé de suspendre l'examen de son projet de mise en œuvre de l'initiative parlementaire 16.414. Avant de s'atteler à l'examen matériel, elle souhaite en effet vérifier si l'objectif de modernisation du cadre du droit du travail dans certaines branches, telles que les TIC, le conseil, la fiduciaire, l'audit, pourrait être mis en œuvre dans l'ordonnance 2 relative à la loi sur le travail plutôt qu'au moyen d'une révision de la loi. Cette manière de procéder permettrait en particulier d'associer au processus les partenaires sociaux (l'«alliance réflexion suisse» et la «plate-forme pour une politique des employés») souhaitant une solution plus flexible et, partant, de répondre peut-être plus simplement et de manière plus ciblée aux besoins spécifiques des branches concernées. La commission entend examiner cette option plus avant et remettre l'objet à l'ordre du jour de l'une de ses prochaines séances. Le projet est donc retiré de l'ordre du jour de la session de printemps.

En tant que membre d'«alliance réflexion suisse», FIDUCIAIRE|SUISSE salue la nouvelle évolution. Toutefois, si la question d'un véritable modèle d'horaire annualisé avec des possibilités de compensation en cours d'année selon l'Iv. pa. Graber ne peut pas être mise en œuvre par ordonnance, elle devra être apportée par la loi.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE SOLL ERLEICHTERT WERDEN LA SUCCESSION D'ENTREPRISE DOIT ÊTRE FACILITÉE

Der Bundesrat will im Erbrecht Stolpersteine beseitigen, um die familieninterne Unternehmensnachfolge zu erleichtern. In der Vernehmlassung wurde der Vorentwurf des Bundesrats grossmehrheitlich begrüsst.

Mehr als 80 Prozent unserer KMU sind Familienbetriebe oder Betriebe mit weniger als 10 Angestellten. Gemäss einer Schätzung der Universität St. Gallen kommt es jedes Jahr bei etwa 3400 Unternehmensnachfolgen zu Finanzierungsproblemen aufgrund erbrechtlicher Regelungen. Von diesen Problemen sind rund 48 000 Beschäftigte betroffen.

Der Bundesrat sieht deshalb vor, dass die Gerichte ein Unternehmen künftig als Ganzes einer einzigen Person zuweisen können, wenn die Erblasserin oder der Erblasser keine diesbezügliche Verfügung getroffen hat. Damit soll insbesondere die Zerstückelung oder Schliessung von Unternehmen verhindert werden. Weiter soll die Nachfolgerin oder der Nachfolger im Unternehmen von den Miterbinnen und Miterben einen Zahlungsaufschub erhalten können, um Liquiditätsproblemen vorzubeugen.

Positive Effekte für KMU

Der Vorentwurf des Bundesrats wurde in der Vernehmlassung von der überwiegenden Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüsst. Hervorgehoben wurden die positiven Effekte für die Wirtschaft, vor allem für KMU, und damit für die Arbeitsplätze.

In einzelnen Stellungnahmen wurde kritisiert, dass bei der Möglichkeit des Zahlungsaufschubs der Unternehmensnachfolger dazu verpflichtet werden soll, den Miterbinnen und Miterben Sicherheiten zu leisten. Sie sind der Meinung, dies könnte die Umsetzung der Bestimmung zum Zahlungsaufschub erheblich erschweren. Kritisiert wurde in der Vernehmlassung vereinzelt auch der Kreis der Unternehmen, für die die Änderungen gelten sollen; dieser sei zu eng. Der Bundesrat wird diese Aspekte im Hinblick auf die Botschaft im Detail analysieren und, wo möglich, berücksichtigen.

TREUHAND|SUISSE hatte sich 2019 an der Vernehmlassung beteiligt und begrüsst das grundsätzliche Bestreben, die Unternehmensnachfolge zu erleichtern.

Le Conseil fédéral souhaite supprimer certaines difficultés auxquelles se heurte la transmission intrafamiliale d'entreprises par succession. Le projet a reçu un accueil majoritairement positif, comme le montrent les résultats de la consultation.

Plus de 80 pourcent de nos PME sont des entreprises familiales ou des entreprises avec moins de 10 employés. Selon une étude de l'Université de Saint-Gall, 3400 entreprises environ connaissent chaque année des problèmes de financement en raison des règles sur les successions. Quelque 48 000 employés sont touchés.

Le Conseil fédéral propose que le juge puisse attribuer une entreprise dans son intégralité à un seul héritier si le défunt n'a pas pris de disposition à cet effet. Il s'agit notamment de prévenir le morcellement, voire la fermeture, d'entreprises. L'héritier reprenneur doit en outre pouvoir obtenir des autres héritiers des délais de paiement, de manière à lui éviter des problèmes de liquidités.

Effets positifs pour les PME

La très grande majorité des participants à la consultation ont accueilli positivement l'avant-projet du Conseil fédéral, dont ils ont relevé les effets positifs pour l'économie, plus particulièrement les PME, et pour l'emploi.

Concernant la possibilité d'obtenir un délai pour le paiement de la part des cohéritiers, l'obligation faite au reprenneur de fournir des sûretés à ses cohéritiers a suscité quelques critiques. Certains craignent que cette mesure ne complique considérablement la mise en œuvre de cette règle. Il ressort en outre de quelques avis que le cercle des entreprises auxquelles la réforme doit s'appliquer est jugé trop restreint. Le Conseil fédéral examinera ces aspects en vue de la rédaction du message et procédera au besoin à des adaptations.

FIDUCIAIRE|SUISSE a participé en 2019 à la procédure de consultation et salue la volonté de faciliter la succession d'entreprise.

48 000
BESCHÄFTIGTE
sind betroffen

48 000
EMPLOYÉS
sont touchés

NEUE STUDIENVERTIEFUNG «FINANZMANAGEMENT UND TREUHAND» NOUVELLE FORMATION «GESTION FINANCIÈRE ET SERVICE FIDUCIAIRE»

In Kooperation mit TREUHAND|SUISSE hat die Fachhochschule Nordwestschweiz die neue Studienvertiefung «Finanzmanagement und Treuhand» geschaffen, die im Wintersemester 2020 startet.

Studierenden der Studiengänge Bachelor in Business Administration (International Management) sowie Bachelor in Betriebsökonomie der Fachhochschule Nordwestschweiz, die Freude an wertorientierter Unternehmenssteuerung und handfesten Herausforderungen bei KMU haben, steht eine neue Studienvertiefung offen.

Kompetenzen in der finanziellen Führung

In der Studienvertiefung «Finanzmanagement und Treuhand» stehen Handlungskompetenzen in der finanziellen Führung von kleinen und mittleren Unternehmen im Zentrum. Die Vermittlung von praktikablen, einfachen und trotzdem fundierten Lösungen für Fragestellungen aus dem Finanzbereich für KMU ist die Basis dafür.

Lerninhalte der Studienvertiefung

- Bilanzierung und Bewertung nach OR und FER
- Konsolidierung
- Steuern
- Sozialversicherungen
- Wahl der Rechtsform
- Instrumente der Unternehmensberatung
- Instrumente der Wirtschaftsberatung

Damit stehen den Studierenden unter anderem die Berufsfelder Externe Wirtschaftsprüfung und Revision, Treuhandwesen sowie Finanzmanagement und Consulting bei KMU offen.

Fachkräftemangel angehen

Die neue Studienvertiefung wird in Kooperation mit TREUHAND|SUISSE durchgeführt. Dies gewährleistet den Studierenden einen praxisnahen Unterricht und den Zugang zu einem wertvollen Netzwerk in der Treuhandbranche. Mit dem Ausbau dieses Studienangebots sollen Studierende an Fachhochschulen für den Treuhandberuf begeistert werden. Der neue Lehrgang soll jene Studenten, die eine kaufmännische Lehre mit Berufsmatura im Treuhandbereich absolviert haben, dazu animieren, nach dem Studium weiter im Treuhandbereich zu arbeiten und somit unserer Branche erhalten zu bleiben. Mit diesen Bestrebungen will TREUHAND|SUISSE dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

En collaboration avec FIDUCIAIRE|SUISSE la Haute école du nord-ouest de la Suisse a mis sur pied la formation approfondie «gestion financière et service fiduciaire», qui débutera au semestre d'hiver 2020.

Les étudiants des filières d'études, bachelor en Business Administration (International Management) ainsi que bachelor en économie d'entreprise de la Haute école du nord-ouest de la Suisse, qui apprécient la gestion d'entreprise et les défis solides des PME, ont la possibilité de s'inscrire à une nouvelle formation approfondie.

Compétences en gestion financière pour les PME

La spécialisation «gestion financière et service fiduciaire» se concentre sur la gestion financière des petites et moyennes entreprises, basée sur l'enseignement de solutions pratiques, simples et pourtant bien fondées du domaine des finances des PME.

Résoudre la pénurie de main-d'œuvre spécialisée

La nouvelle formation approfondie est réalisée en coopération avec FIDUCIAIRE|SUISSE. Les étudiants reçoivent ainsi un enseignement axé sur la pratique et ont accès à un réseau précieux dans le secteur fiduciaire. Grâce à l'expansion de cette formation approfondie, les étudiants des hautes écoles spécialisées doivent être encouragés à exercer la profession de fiduciaire. Ce cours vise aussi à encourager les étudiants qui ont fait un apprentissage d'employé de commerce avec maturité professionnelle à continuer de travailler dans notre branche après leurs études. Grâce à ces efforts FIDUCIAIRE|SUISSE veut lutter contre la pénurie de main-d'œuvre spécialisée.

KURZNEWS

Änderung der Verordnung über die Verrechnungssteuer

TREUHAND|SUISSE hat am Vernehmlassungsverfahren zur Änderung der Verordnung über die Verrechnungssteuer teilgenommen. Die Änderungen bei der Rückerstattung der Verrechnungssteuer bei umverteilten Erbschaften und von Bundesbediensteten werden vom Verband unterstützt.

Gehaltsumfrage «Treuhand2020»

In Zusammenarbeit mit klingler consultants ag lanciert TREUHAND|SUISSE die Gehaltsumfrage «Treuhand2020». Zielgruppen sind sämtliche Treuhanddienstleister. Teilnehmende der Gehaltsumfrage füllen ihre internen Gehaltsdaten in einer gesicherten Erhebungsdatei ab und erhalten anschliessend einen detaillierten und anonymisierten Bericht über die aktuelle Vergütung im Markt und die Positionierung ihres Unternehmens gegenüber den Mitbewerbern.

Weitere Informationen sowie den Link zur Gehaltsumfrage finden Sie unter www.treuhandswiss.ch.

NOUVELLES BRÈVES

Modifications de l'impôt anticipé

FIDUCIAIRE|SUISSE a participé à la procédure de consultation sur les modifications de l'impôt anticipé. L'association soutient les modifications concernant le remboursement de l'impôt anticipé de successions indivises et les demandes de remboursement déposées par les employés de l'Administration fédérale domiciliés à l'étranger.

Enquête salariale des «Fiduciaires2020»

Avec le soutien de FIDUCIAIRE|SUISSE, klingler consultants ag lance l'enquête salariale des fiduciaires. Les participants cibles sont tous les prestataires de services fiduciaires. Les participants délivrent leurs informations salariales à travers un fichier confidentiel. En retour, ils recevront un rapport détaillé sur le positionnement de leur entreprise sur le marché.

De plus amples informations et le lien vers l'enquête sont disponibles à l'adresse suivante: www.fiduciairesuisse.ch.

AGENDA CALENDRIER

Vollständige Agenda | agenda complet: www.treuhandswiss.ch > Kurse | Cours

Basel-Nordwestschweiz

Aktuelles zur Mehrwertsteuer

13. Mai 2020, ½ Tag

Bern

Fachseminar Digitalisierung

29. April 2020, ½ Tag

Bern

Fachseminar Treuhand

9. Juni 2020, ½ Tag

Genève

Communication dans l'entreprise

23 avril 2020, ½ jour

Genève

Missions spéciales de l'auditeur: Questions particulières de l'établissement des comptes annuels selon le CO

14 mai 2020, ½ jour

25 juin 2020, ½ jour

Vaudoise

Actualités fiscales et fiscalité immobilière

30 avril 2020, 1 jour

Zentralschweiz

KURS|ZYKLUS Cham 2020 (Nachmittagskurs)

14. Mai 2020, ½ Tag

4. Juni 2020, ½ Tag

2. Juli 2020, ½ Tag

Zentralschweiz

KURS|ZYKLUS Dagmersellen 2020 (Nachmittagskurs)

12. Mai 2020, ½ Tag

2. Juni 2020, ½ Tag

30. Juni 2020, ½ Tag

Zentralschweiz

AUDIT|FORUM 2020

11. Mai 2020, ½ Tag

Zürich

Lohn: Alles im Lot? | 2020

18. Mai 2020, ½ Tag

Zürich

Due Diligence – Rechtliche und steuerliche Stolperfallen

16. Juni 2020, 1 Tag

Zürich

Konfliktmanagement für Führungskräfte (SIB-Seminar)

24. – 25. Juni 2020, 2Tage

Zürich

Teamführung | Teamentwicklung | Team-power (SIB-Seminar)

18. – 19. Juni 2020, 2Tage

IMPRESSUM

Herausgeber | Editeur

TREUHAND|SUISSE Schweizerischer Treuhänderverband, FIDUCIAIRE|SUISSE Union Suisse des Fiduciaires
Monbijoustrasse 20, Postfach, 3001 Bern
T +41 31 380 64 30, F +41 31 380 64 31
www.treuhandswiss.ch, info@treuhandswiss.ch

IN|PUT erscheint 6 x jährlich
IN|PUT paraît 6 x par an

Redaktion | Rédaction

Vanessa J. Jenni, v.jenni@treuhandswiss.ch

Druck | Herstellung

Galledia Print AG, 9230 Flawil



KOMPETENZ | NACHWEIS

DIE BESTEN KMU-EXPERTEN FINDET MAN BEI TREUHAND | SUISSE.

Im Schweizerischen Treuhänderverband sind Treuhänderinnen und Treuhänder zusammengeschlossen, die als fachlich versierte, vertrauenswürdige und unternehmerisch denkende Generalisten an der Seite ihrer Kundschaft stehen.

www.treuhandsuisse.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

TREUHAND | SUISSE

Nichts verpassen.

